

20. Wiener Notfunkrundspruch 2020-02-11

Hier ist OE1XKS, die Leitstelle des Krisenmanagements der Stadt Wien, es ist 19 Uhr UTC bzw. 20 Uhr mitteleuropäische Zeit - heute ist der 11. Februar 2020 und wir begrüßen euch herzlich zum 20. Wiener Notfunkrundspruch.

Wer sind wir? Das sind heute Patrick OE1LHP, der stellvertretende Referatsleiter des Notfunkreferates im LV1, und Martin OE1MVA – ich habe das Vergnügen, das Notfunkreferat leiten zu dürfen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen der Magistratsdirektion Wien, Organisation und Sicherheit, Gruppe Krisenmanagement und Sicherheit oder kurz MD-OS/KS, welche die Leitstelle, aus der wir gerade senden, betreibt.

Ihr könnt unseren Wiener Notfunkrundspruch jeden zweiten Dienstag im Monat – ausgenommen Juli und August – jeweils um 20 Uhr Lokalzeit hören, und zwar im 2m Band auf der Direktfrequenz 145,500 MHz, und im 70cm Band auf dem Relais Kahlenberg OE1XUU, Ausgabe 438,950 MHz, mit dem Subaudioton 162,2 Hz. Dorthin wird der Rundspruch heute von Oskar OE1OWA übernommen, Oskar überträgt versuchsweise auch auf das Relais Wienerberg OE1XCA, Ausgabe 1.298,250 MHz. Im Anschluss an den Rundspruch findet der Bestätigungsverkehr wie immer ausschließlich auf dem Relais Kahlenberg statt.

Kurz zur funktechnischen Ausrüstung in der Leitstelle:

Wir haben sowohl für Kurzwelle als auch für UKW je ein Flight Case zur Verfügung. Das für UKW ist mit 2 Duobandern Kenwood TM-D700 und einem Netzgerät bestückt, wobei für den Mobil- und Portabelbetrieb auch der Direktanschluss an eine 12V-Quelle möglich ist. Die Ausgangsleistung ist aktuell 10 Watt an einer Diamond X-30.

Was haben wir heute für euch vorbereitet?

Zunächst einmal aktuelles zum Wiener Notfunknetz. Anschließend wie immer die notfunkrelevanten Termine für das nächste Monat.

Martin, wir haben unseren Hörerinnen und Hörern vor genau einem Jahr, beim 10 Wiener Notfunkrundspruch, erzählt, was wir organisatorisch so alles rund um den Notfunk in Wien vorhaben. Wie schaut es jetzt, ein Jahr später aus?

Hier ist OE1XKS, am Mikro Martin, OE1MVA. Ja, Patrick, innerhalb des letzten Jahres hat sich im Notfunkteam sehr viel getan. Nicht nur, dass unser Team mittlerweile auf 20 Personen angewachsen ist, arbeiten wir eng mit der MD-OS/KS zusammen. Die MD-OS/KS ist die für die Stadt Wien zuständige Behörde für den Katastrophenschutz. Wir bearbeiten derzeit gerade ein gemeinsames Dokument über die Zusammenarbeit der Stadt Wien mit dem LV1 im Katastrophenfall. So können wir zielgerichtet unsere Aktivitäten auf die Anforderungen der Behörde abstimmen. Aber wie schaut es mit dem Notfunknetz selbst aus, was hat sich da im letzten Jahr getan?

Da hat sich sehr viel getan, Martin. Wir sind jetzt soweit, dass die Organisation des Wiener Notfunknetzes „steht“, wie man so schön sagt.

Beginnen wir mit dem sogenannten „taktischen“ Netz. Das taktische Netz sind alle YLs und OMs, die sich im Krisenfall in den Dienst der guten Sache stellen und sich bei der Leitstelle QRV melden. Das taktische Netz leitet Notfallmeldungen und Lagemeldungen an die Leitstelle weiter, auch aus dem Bereich lizenzfreier Funk, beispielhaft CB- Funk und PMR.

Teil des taktischen Netzes werden auch die quer über Wien verteilten sogenannten K-Vorsorgestandorte sein, besetzt mit Amateurfunkern. Sie sollen im Katastrophenfall hochgefahren werden und als erste Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen, darunter auch zur Weiterleitung von Informationen.

Ein weiterer wichtiger Begriff ist die kritische Infrastruktur, also jene Einrichtungen und Betriebe, die jedenfalls, auch im Katastrophenfall, aufrecht erhalten werden müssen.

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle über krisensichere Kommunikationskanäle

verfügen. Da müssen wir damit rechnen, dass wir auch zur Unterstützung dieser Einrichtungen angefordert werden.

Aber wie schaut es mit unseren eigenen Frequenzen des Notfunknetzes aus?

Hier ist OE1XKS, ihr hört den 20. Wiener Notfunkrundspruch. Bei den benützten Frequenzen unterscheiden wir zwischen dem taktischen Netz und dem Führungsnetz. Wir haben im Zuge zahlreicher Tests leider erkennen müssen, dass eine sichere Verbindung im ganzen Stadtgebiet – ganz konkret Wien – mit einem Handfunkgerät, auch wenn eine Zusatzantenne verwendet wird, nur über ein Relais möglich ist. Die Arbeitskanäle des taktischen Netzes sind daher primär das Relais Kahlenberg OE1XUU, sekundär das Relais Exelberg OE1XQA. Beide Relais verfügen über eine sichere Notstromversorgung. Sollten sie trotzdem ausfallen, dienen die Ausgabefrequenzen der beiden Relais als Direktfrequenzen des taktischen Netzes. Damit kann das Stadtgebiet von der Leitstelle aus im Sternverkehr abgedeckt werden. Auf der Notruffrequenz 145,500 MHz findet kein Funkverkehr des Notfunknetzes statt. Diese QRG ist neben der Arbeitsfrequenz des Notfunknetzes ständig von allen Funkstellen abzuhören.

Neben dem taktischen Netz gibt es noch das Führungsnetz. Die Organisation des Notfunknetzes kann nicht von einer Person übernommen werden. Die Sachgebiete wie beispielsweise Technik oder Personalplanung werden auf mehrere Teammitglieder aufgeteilt. Und weil hier in der Einsatzleitstelle nur Platz ist für zwei YLs bzw. OMs, werden unsere Sachgebietsverantwortlichen ausserhalb der Einsatzleitstelle geschützt arbeiten und sich mit ihr über Funk vernetzen. Dazu benötigen wir eine leistungsfähige Datenkommunikation. Derzeit steht uns – wenn wir bei UKW bleiben, Winlink über Packet Radio bereits zur Verfügung. Weitere Möglichkeiten sind derzeit in Bearbeitung. Aber was können wir schon jetzt unseren Funkamateurinnen und Funkamateuren in Wien mitgeben, wie sollen sie sich im Krisenfall verhalten?

Ihr hört den 20. Wiener Notfunkrundspruch, ausgestrahlt von OE1XKS in der Leitstelle des Wiener Katastrophenmanagements.

Nun, Martin, zunächst einmal vorbereiten.

Dazu zählt der Aufbau eines Vorrates für Krisenfälle in den eigenen vier Wänden mit Trinkwasser, Nahrung, Hygieneartikeln, eine Möglichkeit zum Kochen und zum Erwärmen eines Raumes und noch einiges mehr. Umfassende Infos zum Thema Zivilschutz gibt es unter anderem bei den „Helfern Wiens“.

Vorsorge aus funktechnischer Sicht bedeutet zuallererst einmal der Aufbau einer wirkungsvollen Notstromversorgung. Die kann am einfachsten aus einer Autobatterie bestehen, dazu ein starkes Ladegerät. Warum kein kleines Steckerladegerät? Weil nach einem Blackout mit laufenden Netzabschaltungen gerechnet werden kann, und in den Phasen, in denen die Stromversorgung funktioniert, der Akku schnell wieder aufgeladen werden muss.

Als Funkgerät ist bereits ein Zweiband-Handfunkgerät ausreichend. Mit einem Kanal wird, wie bereits erwähnt, die Arbeitsfrequenz des Notfunknetzes überwacht, auf dem anderen Kanal permanent die Notruffrequenz. Wichtig ist, dass die Ladeschale des Funkgerätes zum Aufladen an den Notstromakku angeschlossen werden kann. Bei einer entsprechenden Größe des Akkus kann mit dieser Ausrüstung bis zu zwei Wochen Betrieb gemacht werden.

Auch die Antenne ist wichtig. Klarerweise eine Zweibandantenne für 2m und 70cm. Die Anschaffung einer Mobilantenne mit Magnetfuß wäre eine sehr gute Idee.

Bei einer Krisensituation wird die Behörde die Bevölkerung mittels Zivilschutzsirenen vorwarnen. Dann sollte man zum batteriebetriebenen Radio greifen, die ORF-Radioprogramme abhören und sich informieren.

Der nächste Schritt gilt nur für Funkamateurinnen und Funkamateure: Das Funkgerät auf die Arbeitsfrequenz des Wiener Notfunknetzes, also auf das Relais Kahlenberg, stellen und wenn sich die Einsatzleitstelle des Katastrophenmanagements meldet, bei dieser QRV melden. Alles weitere ergibt sich aus Art und Umfang der Krisensituation und wird von der Behörde, deren verlängerter Arm am Funkgerät der Leitstelle sitzt, angeordnet. In jedem Fall gilt: Selbstschutz und Schutz der eigenen Familie geht vor. Erst dann kann ich daran denken, anderen zu helfen.

Unabhängig davon ist heute ein etwas unbekannter Tag, und zwar der europäische Tag des Euronotrufs 112. Gleichlautend der Rufnummer ist dies seit September 2007 alle Jahre der 11. 2. – also am 11 Februar.

Während der Notruf 112 häufig die nationalen Notrufnummern ergänzt, haben einige der EU-Mitgliedsstaaten die 112 zu ihrer hauptsächlichen nationalen Notrufnummer gemacht oder für einen bestimmten Notdienst reserviert (z.B. in Estland und Luxemburg für Krankenwagen bzw. Feuerwehr). In Österreich wird diese auf die Polizei abgebildet

Seit Dezember 2008 sind die Notrufdienste aus allen Fest- und Mobilfunknetzen überall in der EU gebührenfrei unter der einheitlichen Notrufnummer 112 erreichbar. Auch in einigen nicht-Europäischen Ländern ist diese Rufnummer nutzbar, u.a. in Teilen Südafrikas oder auch in Australien. In Kontinentalamerika – also dort wo klassischerweise 9-1-1 zur Anwendung kommt, wird die Anwahl von 112 auf die Notrufnummer 9-1-1 automatisch im Hintergrund portiert.

Ihr hört OE1XKS, die Einsatzleitstelle des Wiener Katastrophenmanagements, mit dem 20. Wiener Notfunkrundspruch. Ich übergebe an Martin.

Am Mikrofon ist Martin, OE1MVA.

Abschließend noch die notfunkrelevanten Informationen und Termine:

Die nächste **ÖVSV-Notfunkrunde mit Rundspruch** findet am Mittwoch, den 4.3.2020 ab 17:45 Uhr UTC auf 3.643 kHz statt, das Vorlog beginnt um 17:15 Uhr UTC.

Leitstation ist OE5XRL mit einem Team um OE5FKL aus dem ADL 507. Zeitgleich wird der Notfunkrundspruch auch auf 3.589 kHz in den digitalen Betriebsarten PSK 63 RC5, Olivia-4-500 und MT63-500L übertragen. Vor und nach der Notfunkrunde findet der Daten-Aktivitätstag auf Dial 3.610 kHz USB statt. Nähere Infos über die digitale Übertragung und den Daten-Aktivitätstag findet ihr auf der ÖVSV-Notfunkseite.

Die Amateurfunk-Landesleitstelle für Niederösterreich veranstaltet jeden 3. Mittwoch im Monat für alle, die sich für Notfunk interessieren, den beliebten **Aktivitätsabend**. Er

soll dazu dienen, die Erreichbarkeit in OE3 auf den verschiedensten Bändern zu erproben.

Am 19. Februar, von 18 bis 19 Uhr Lokalzeit, wird die ALLS OE3 Bestätigungen zur Erreichbarkeit mit dem Call OE3XNA entgegennehmen.

Die Frequenzen werden dabei sein:

Simplex 145,500 MHz FM sowie in SSB auf 144,275 MHz. Diese beiden Frequenzen werden durchgehend abgehört, also von 18 bis 19 Uhr.

Auf Kurzwelle wird auf der Frequenz 3,643 MHz von 18 Uhr bis 18 Uhr 20 Bestätigungsverkehr durchgeführt.

Nach dem Bestätigungsverkehr auf Kurzwelle findet der Bestätigungsverkehr über die Relais wie folgt statt:

Von 18 Uhr 20 bis 18 Uhr 40 über das Relais „Buschberg“ auf 438,800 MHz

Von 18 Uhr 40 bis 19 Uhr über das Relais „Laaerberg“ auf 145,625 MHz.

Für das Team der Amateurfunklandesleitstelle OE3 bedanken sich schon jetzt OE3OPA Peter als der Stationsverantwortliche der ALLS OE3 und OE3CFC Chris als sein Stellvertreter für eure zahlreiche Mitarbeit.

An den Sonntagen 23. Februar und 8. März wird der **Wien-Rundspruch ausgestrahlt.**

Und an den Sonntagen 16. Februar und am 1. März könnt ihr den **Österreich-Rundspruch** empfangen.

Für beide Rundsprüche gilt: wie immer um 9 Uhr Lokalzeit. Zu hören sind die Rundsprüche natürlich auch auf dem Relais Kahlenberg OE1XUU.

Nochmal nachlesen könnt ihr die Termine der Rundsprüche und die Sendepläne auf der ÖVSV Dachverbandsseite unter „ÖVSV“ – und dann weiter zum Eintrag „Rundspruch“.

Der Wienrundspruch hat eine eigene Website, nämlich <https://wrsp.oe1-oevsv.at>.

...und zum Abschluss noch Informationen aus dem Ausland:

- Der **DARC Notfunkrundspruch** findet jeden ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr UTC auf 3.643 kHz +/-QRM statt, Vorlog ab 16:30 Uhr UTC.
- Der digitale **Oberbayern-Notfunkrundspruch** in Olivia-4-500 findet jeden Montag um 19:00 Uhr UTC auf 3.590 kHz +/- QRM Träger + 750 Hz statt.
- In **Südtirol** gibt es jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 17:45 Uhr UTC ebenfalls auf 3.643 kHz +/- QRM eine Notfunkrunde mit Vorlog ab 17:15 Uhr UTC. Vorher, von 16:45 Uhr UTC bis 17:45 Uhr UTC gibt es eine Digital-Runde in PSK31 auf 3.579 kHz.

Noch eine Meldung, die uns nach Redaktionsschluss noch aus dem Winlink-Netzwerk erreicht hat: Am Sonntag, dem 29. März findet zwischen 16 und 22 Uhr LT (MESZ!) eine **Notfunkübung für den D-A-CH-Raum** (also Deutschland – Österreich – Schweiz) auf Kurzwelle statt. Ziel ist das Üben der möglichst fehlerfreien Übertragung von redundanzarmer Daten über verschiedene digitale Betriebsarten, die zum Beispiel mittels der Software FL-DIGI dekodiert und gesendet werden können. Ein weiteres Ziel ist das Üben des Umgangs mit Geo-Koordinaten. Wer bereits erfolgreich bei der digitalen Übertragung der OE-Notfunkrunde mit Rundspruch mitgemacht hat, dem dürfte diese Notfunkübung technisch keine Probleme bereiten. Nähere Infos über diese Notfunkübung werden unter anderen in der Märzausgabe des Wiener Notfunkrundspruches folgen.

Wir werden die Termine so gut es geht auch über das DAPNET – dem Pagerdienst im Amateurfunk – in der Rubrik „oe-msg“ verteilen. Informationen dazu findet ihr auf der Homepage //hampager.de oder ihr schreibt eine kurze eMail an uns mit den Fragen. Wir werden sie euch gerne beantworten.

Für alle, die sich für den Notfunk in Wien interessieren und auch mitarbeiten wollen: Unser Notfunkteam trifft sich immer eine Woche nach dem Wiener Notfunkrundspruch, also jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr Lokalzeit im LV1 – den Räumlichkeiten in der Eisvogelgasse. Das nächste Mal also am 18. Februar 2020.

Unseren nächsten **Wiener Notfunkrundspruch** gibt es wieder am **Dienstag, den 10. März 2020 um 20:00 Uhr mitteleuropäischer Zeit** bzw. 19:00 UTC. Ihr könnt den Rundspruch wieder im 2m Band auf der Direktfrequenz 145,500 MHz oder über das Relais Kahlenberg, Ausgabefrequenz 438,950 MHz hören.

Übrigens: Ihr könnt den Wiener Notfunkrundspruch auch nachlesen und nachhören, und zwar auf <http://wnfrsp.oe1-oevsv.at/> - oder ihr folgt dem Link auf der Notfunkseite des LV1.

Habt ihr noch Fragen oder Anregungen zu den Beiträgen? Dann schreibt uns bitte ein Mail an notfunk@oe1-oevsv.at.

Das war der 20. Wiener Notfunkrundspruch von der Station OE1XKS, der Einsatzleitstelle des Wiener Katastrophenmanagements.

Wir, Martin, OE1MVA und Patrick, OE1LHP bedanken uns herzlich fürs Zuhören.

Wir schalten jetzt die QRG 145.500 kHz ab und wechseln auf das Relais Kahlenberg, Ausgabe 438,950 MHz – Shift –7,6 MHz, CTCSS 162,2 Hz für den Bestätigungsverkehr.

Im Rahmen des Bestätigungsverkehrs gibt es Gelegenheit, ausschließlich heute für das QSO von dieser seltenen Station eine QSL-Karte zu bekommen. So wie immer gilt – nur mit korrekten Rapport und mit eigenständiger Anfrage.